

Evangelien und Apostelgeschichte

Das Evangelium nach Matthäus

Das Matthäusevangelium steht nicht ohne Grund am Anfang des Neuen Testaments. Es schlägt nämlich die Brücke vom Alten Testament zum Neuen Testament: Immer wieder zitiert Matthäus das AT und erkennt darin prophetische Hinweise auf Jesus als den verheißenen Messias.

Der Verfasser des Evangeliums nennt sich an keiner Stelle des Textes selbst. Die später hinzugefügte Überschrift zum Buch sieht wie die altkirchliche Überlieferung im Apostel Matthäus (vgl. Mt 9,9; 10,3) den Autor unseres ersten Evangeliums. Damit haben wir es hier mit dem Bericht eines Augenzeugen zu tun. Matthäus hat sein Evangelium wahrscheinlich irgendwann zwischen 40 und 70 verfasst. Er schrieb es wohl in erster Linie für Judenchristen, die ihren Glauben an den Messias Jesus festigen und vertiefen sollten und um ihnen eine Hilfe zu geben, ihren neuen Glauben gegenüber anderen Juden zu verteidigen und zu erklären.

Schlüsselsvers

Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen (Mt 6,33).

Aufbau

Geburt und Kindheit Jesu	1,1 - 2,23
Taufe und Versuchung Jesu	3,1 - 4,25
Die Bergpredigt Jesu	5,1 - 7,29
Jesus vollbringt Wunder	8,1 - 9,34
Die Aussendung der Jünger	9,35 - 12,50
Jesu Gleichnisse von der Gottesherrschaft	13,1 - 13,58
Jesu Machttaten und Mahnworte	14,1 - 16,12
Jesus auf dem Weg nach Jerusalem	16,13 - 20,34
Auseinandersetzungen in Jerusalem	21,1 - 23,39
Jesu Rede über die Endzeit	24,1 - 25,46
Leiden, Tod und Auferstehung Jesu	26,1 - 28,20

Achte besonders auf

☛ den **ersten Vers des Evangeliums**:

- Gleich zu Beginn des Evangeliums wird Jesus als Christus vorgestellt, also als der verheißene und erwartete Messias, der Sohn Davids eingeführt: Gott hatte David versprochen, dass einer seiner Nachkommen für ewig auf dem Thron sitzen würde (2. Sam 7,12-16).
- Jesus wird weiterhin als Sohn Abrahams vorgestellt: Abraham bekam von Gott verheißene, dass er der Stammvater des Volkes Israel und ein Segen für alle Völker der Erde sein werde (1. Mose 12,2-3).

☛ die so genannten „**Erfüllungszitate**“ in Matthäus 1,22f.; 2,15.17f.23; 4,14-16; 8,17; 12,17-21; 13,14f.35; 21,4f.; 27,9f. Durch diese Zitate aus dem Alten Testament macht Matthäus deutlich, dass das Leben Jesu kein beliebiges Ereignis ist, sondern der von Gott geplante und angekündigte Höhepunkt der Weltgeschichte. Die Erfüllungszitate beweisen: Jesus ist der im AT angekündigte Messias. „Alles verläuft nach Plan.“

☛ die beiden **Ankündigungen vom leidenden Gottesknecht**, die Matthäus aus dem Propheten Jesaja zitiert: Jesaja 53,4 in Matthäus 8,17 und Jesaja 42,1-4 in Matthäus 12,18-21.

☛ die **jüdischen Gebräuche**, Ordnungen und Redensarten, die Matthäus (im Gegensatz zu Markus) nicht erläutert, weil er an Judenchristen schreibt, die diese Erklärungen nicht benötigen:

- Sitte des Händewaschens (15,2; vgl. Mk 7,2 f., wo diese Sitte in V. 3 erläutert wird)
- Gebetsriemen (Mt 23,5)
- Quasten an den Zipfeln des Obergewandes (Mt 23,5)
- Mücke aussieben und Kamel verschlucken (Mt 23,24)
- getünchte, also weiß angestrichene Gräber (Mt 23,27)

☛ die fünf großen **Redeblöcke** im Matthäusevangelium:

- die Bergpredigt (Mt 5 - 7)
- die Aussendungsrede (Mt 10)
- die Gleichnisrede (Mt 13)
- die Gemeinderede (Mt 18)
- die Endzeitrede (Mt 24 - 25)

Alle diese Redeeinheiten enden mit der abschließenden Formulierung „als Jesus diese Rede vollendet hatte“ (Mt 7,28; 11,1; 13,53; 19,1; 26,1).

☛ die **Reaktion der Zuhörer** auf die Lehre Jesu in Matthäus 7,28f.; 13,54; 22,33.

☛ den **Auftrag Jesu an seine Jünger**, seine gesamte Lehre in aller Welt weiterzuverbreiten: Matthäus 28,19f.

☞ die **besondere Rolle Israels** einerseits:

- Jesus ist nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt (Mt 15,24) und sendet auch seine Jünger zuerst ausdrücklich nur zu diesen verlorenen Schafen (Mt 10,5f.).
- Die scharfe Verurteilung des Volkes und besonders seiner Führer durch Jesus (Mt 21-23).

☞ die **Betonung der nichtjüdischen Völker** andererseits:

- Die Sterndeuter aus dem Osten ehren Jesus als König: Matthäus 2.
- Seine Eltern bringen Jesus nach Ägypten in Sicherheit: Matthäus 2.
- Das Lob Jesu an einen heidnischen Hauptmann wegen dessen Glaubens, den Jesus bei Israel vergeblich suchte: Matthäus 8,10.
- Sowohl dieser Hauptmann als auch eine kanaaniische Frau werden erleben ein Heilungswunder aufgrund ihres Glaubens: Matthäus 8,13; 15,28.
- Jesus kündigt an, dass Heiden aus der ganzen Welt an Gottes neuer Welt teilhaben werden, manche der Juden dagegen nicht: Matthäus 8,11-12.
- Das Gleichnis von den bösen Weinbergpächtern: das Reich Gottes wird einem anderen Volk gegeben werden: Matthäus 21,33-46.
- Die gute Nachricht wird in der ganzen Welt verkündigt werden, alle Völker sollen sie hören: Matthäus 24,14.
- Die Jünger Jesu sollen zu allen Völkern gehen und sie ebenfalls zu Jüngern Jesu machen: Matthäus 28,18-20.

Die Integration der Heiden in Gottes Volk ist also ein Kernthema bei Matthäus!

☞ **Jesu Stellung zum AT** und zum Gesetz.

Jesus löst das Gesetz nicht auf, sondern erfüllt es und sieht es als zeitlos gültig an: Matthäus 5,17-20. Er unterscheidet deutlich zwischen menschlichen und göttlichen Geboten: Matthäus 15,1-9 (vgl. auch die Einladung Jesu in Mt 11,28-30) und korrigiert das falsche Verständnis des Alten Testaments:

- die so genannten „Antithesen“ der Bergpredigt: Matthäus 5,21-48
- beim Sabbatgebot: Matthäus 12,1-14
- beim Thema Ehescheidung: Matthäus 19,1-12
- beim Schwören, Geben des Zehnten und den Reinheitsgeboten: Matthäus 15,10-20; 23,16-25

☞ den Ausdruck „**Himmelreich**“ bzw. „Königreich der Himmel“, der so nur im Matthäusevangelium vorkommt. Die anderen Evangelien verwenden ausschließlich den inhaltlich deckungsgleichen Ausdruck „Reich Gottes“ bzw. „Königsherrschaft Gottes“, der aber auch von Matthäus verwendet wird (Mt 6,33; 12,28; 19,24; 21,31.43). Matthäus 19,23-24 macht besonders deutlich, dass beide Begriffe austauschbar, also identisch sind.